

Liebe Freundinnen und Freunde des Virtuellen Poesiepfades,

nachdem ich gestern und heute Zeit auf dem Poesiepfad verbracht haben, um Fotos von der großen Froschpaarung am unteren Teich zu machen, wäre mir doch fast durchgegangen, dass wieder Freitag ist und Sie auf Ihr Gedicht warten.

Ausgewählt habe ich ein hochdeutsches Gedicht unseres Sauerländer Dichters Friedrich Wilhelm Grimme, das gut in die Jahreszeit passt.

Dass Motiv der abweisenden Geliebten und ihrer Gleichsetzung mit dem kalten Winter gibt es bei Grimme genauso wie das der Geliebten mit dem Frühling:

Wo weilst du denn, Lenz,  
Und du, himmlisches Blau?  
Mein Herz schon so sonnig –  
Und die Welt noch so grau?

Mein Herz schon ein Luftwald,  
Ein Blumengefild' –  
Und draußen im Garten  
Kein Knöspchen noch schwillt?

Was sorg' ich des Lenzen?  
Was sorg' ich des Grüns?  
Die Eine ist meine –  
Genug da des Blüh'ns!

Ein passendes Froschgedicht habe ich auf die Schnelle nicht gefunden, aber vielleicht können Sie mir dabei helfen?

Reiner Ahlborn